

Fachhochschule Köln
University of Applied Sciences
Cologne

Fakultät für Informations- und
Kommunikationswissenschaften

Wie hätten Sie's denn gern? – Ergebnisse und Projektentwicklung der ersten gestuften Online-Befragung (Online-Konsultation) zur Zukunft des Internetprogramms des Deutschen Bundestages

Ergebnisbericht zum Forschungsprojekt 11/04 – 03/05

Prof. Dr. Simone Fühles-Ubach

Inhaltsverzeichnis

1	<i>Einleitung</i>	2
2	<i>Ausgangssituation</i>	2
3	<i>Projekttablauf im Deutschen Bundestag</i>	3
3.1	Vorbereitungsphase (Nov. 2004)	3
3.2	Registrierung der Teilnehmer	5
3.3	Online Stufe 1 (01.-21.12.2004)	6
3.4	Auswertungsphase 1 (1-15.01. 2005)	8
3.5	Gruppierung und Platzierung	11
3.6	Online Stufe 2 (14.01. – 24.01.05)	13
3.7	Gewinnspiel als Teilnahmeanreiz in Stufe 2	14
3.8	Auswertungsphase 2 (24.1. – 28.01.2005)	15
3.9	Online Stufe 3 (März 2005)	15
3.10	Veränderung der Schwerpunkte	17
3.10.1	Stark verbesserte Platzierungen (um 10 oder mehr Plätze).....	17
3.10.2	Stark verschlechterte Platzierungen (um 10 oder mehr Plätze)	18
3.11	Ergebnisse der Evaluierung	18
4	<i>Wer hat teilgenommen? – demografische / geografische Daten</i>	20
4.1	Teilnehmerzahlen	20
4.2	Geschlechterverteilung / Alter der Teilnehmer	20
4.3	Geografische Herkunft der registrierten Teilnehmer	22
5	<i>Zusammenfassung der Ergebnisse</i>	23
<i>Anlage 1: Verschiedene Formen der Online-Konsultation</i>		25
<i>Anlage 2: Feedback-Bericht der Internet-Redaktion</i>		29

1 Einleitung

Der folgende Bericht spiegelt die Planung, die Durchführung und die Resultate der ersten gestuften Online-Befragung in der Verwaltung des Deutschen Bundestages wieder. Ziel war es, Wünsche und Kritik der Kunden des Internetprogramms des Deutschen Bundestages besser kennen zu lernen, um das Programm anhand dieser Anhaltspunkte optimieren zu können. Die Ergebnisse zeigen, dass dieses Verfahren neue und bisher aus Anbietersicht nicht erkennbare Kritikpunkte und Desiderate der Internetnutzer erkennen lässt, die mit bisherigen Methoden so nicht erreichbar gewesen wären. Dieses Verfahren kann auch als Online-Konsultation ohne Live-Moderation bezeichnet werden.

Um die vorliegende gestufte Online-Befragung zu anderen Arten der Online-Konsultation abzugrenzen, bzw. um auch Gemeinsamkeiten aufzuzeigen, werden die verschiedenen Formen der Online-Konsultation in Anlage 1 gegenüber gestellt.

2 Ausgangssituation

Das Referat PI 4 des Deutschen Bundestages führte bisher im Zwei-Jahres-Rhythmus Befragungen zu Akzeptanz und Bewertung des Internetprogramms unter der Homepage www.bundestag.de durch. Methodisch wurde dabei stets ein Fragebogen mit geschlossenen oder halboffenen Fragen ins Netz gestellt, um bei größeren Teilnehmerzahlen quantifizierbare Ergebnisse zu erreichen. Mit Ausnahme der Abschlussfrage nach weiteren Bemerkungen, gab es keine offenen Antwortkategorien. Vorteil dieses Verfahrens ist die einfache Auswertung besonders großer Datenmengen. Nachteilig ist jedoch, dass nur aus Anbietersicht bereits bekannte, „positive“ Dinge evaluiert und analysiert werden können. Wünsche, Anregungen und Kritik aus Benutzersicht sind auf diese Weise nicht zu ermitteln.

An dieser Stelle setzen die verschiedenen Verfahren der Online-Konsultation oder der gestuften, offenen Befragung ein. Intention dieser Verfahren ist es, die betroffenen Zielgruppen zum aktiven Meinungs austausch und damit auch zur Mitgestaltung der Planung und Umsetzung von Verfahren anzuregen, an deren Fortgang man interessiert oder gar involviert ist. Besonders im angelsächsischen Bereich werden diese als „online consultation“ bezeichneten Verfahren bereits für die Arbeit mit parlamentarischen Gremien eingesetzt.

Initiator der vorliegenden Online-Befragung war das Referat PI 4, das nach mehr als acht Jahren Aufbau und Gestaltung des parlamentarischen Internetprogramms für die Öffentlich-

keit, die Stärken und Schwächen des Programms aus Nutzersicht kennen lernen wollte. Die Fragestellung war daher ganz bewusst sehr breit formuliert und lautete:

„Welche Informationen, Funktionen und Angebote würden Sie sich auf der Internetseite des Deutschen Bundestages wünschen?“

Damit sollten sowohl die eher technisch orientierten Zielgruppen angesprochen werden, die evtl. dv-technische Änderungswünsche oder Fragen haben, als auch die inhaltlich-strukturell interessierten Personen, die Anmerkungen und Kritik zu den Inhalten und deren Aufbereitung äußern möchten.

Da die Verwaltung des Deutschen Bundestages grundsätzlich keine moderierten Online-Foren anbietet und eine partei-übergreifende moderierende Institution wie die Hansard Society in Deutschland nicht existiert, wurde für die Durchführung einer ersten Online-Konsultation in der Verwaltung des Deutschen Bundestages das mehrstufige Online-Befragungs-Verfahren der britischen Firma Dialogue by Design durchgeführt. Mit diesem Verfahren haben unter anderem die Weltbank in New York sowie die London Metropolitan Police bereits gearbeitet. (Nähere Informationen dazu in Anhang 1)

3 Projektablauf im Deutschen Bundestag

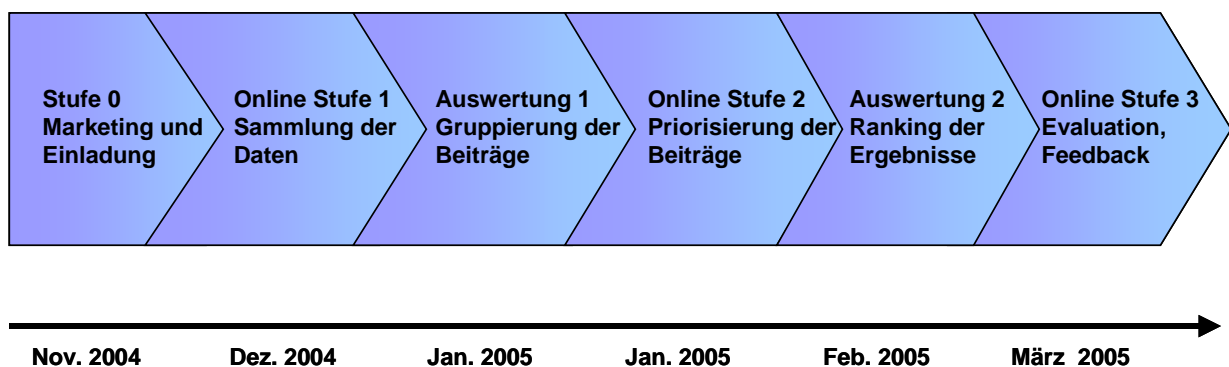


Abb. 1: Zeitlicher Projektrahmen

3.1 Vorbereitungsphase (Nov. 2004)

Die Vorbereitungen für die Online-Befragung starteten Ende Oktober. Da die Software bisher nur im anglo-amerikanischen Raum Einsatz gefunden hat, wurde die gesamte Benutzeroberfläche inklusive aller Texte und Fehlermeldungen ins Deutsche übersetzt und die Datenbank

entsprechend der Fragestruktur aufgebaut. Die Teilnehmer für die Online-Befragung wurden aus den Adressen der vier Mailinglisten gewonnen, die im Umfeld des Internetprogramms des Deutschen Bundestages geführt werden. In jede dieser Listen haben sich Benutzer eingetragen, die sich für die Arbeit des Deutschen Bundestages interessieren und durch regelmäßige E-Mails über Neuigkeiten in speziellen Bereichen wie z.B. Presse oder Öffentlichkeitsarbeit informiert werden wollen. Nach einer „Bereinigung“ des Datenmaterials um doppelte Einträge stand ein Adressenpool mit ca. 20.000 E-Mail-Adressen zur Verfügung und an diese Gruppe wurde am Morgen des 01. Dezember eine „Einladung“ zur Teilnahme geschickt. Auch auf der Homepage des Deutschen Bundestages wurde die Online-Befragung angekündigt.

Das Interesse der Benutzer war überaus groß. Bereits nach einer Stunde hatten sich 168 Benutzer zur Teilnahme registriert.

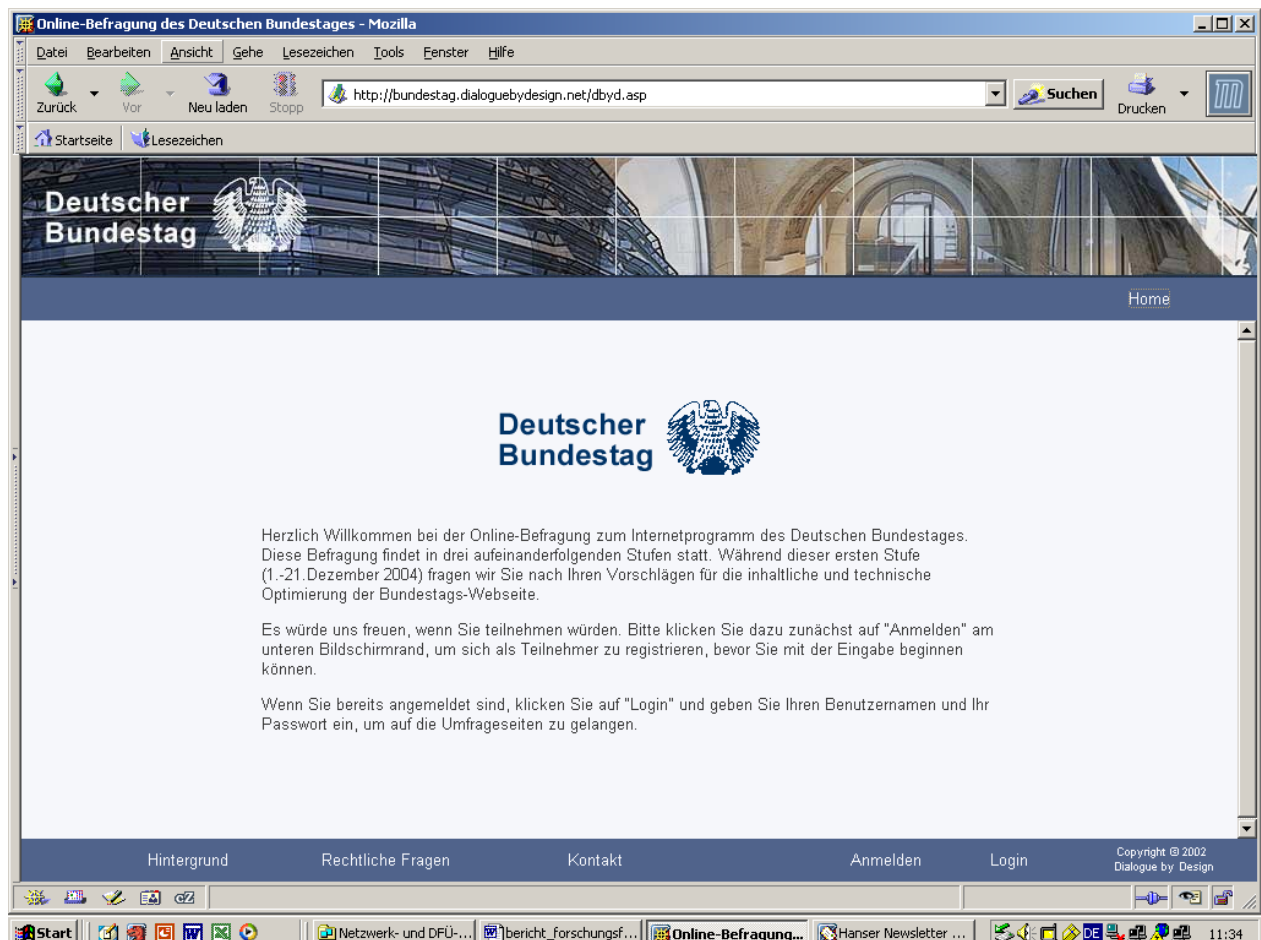


Abb. 2: Startseite der Befragung.

3.2 Registrierung der Teilnehmer

Bereits das Projekt „Elektronische Demokratie“, das 2001/2002 im Deutschen Bundestag durchgeführt wurde, empfahl ein liberales Registrierungskonzept für die Benutzer¹. Unter dem Punkt „Anmelden“ konnten sich die Benutzer für die Teilnahme an der Online-Befragung registrieren. Auf diesem Formular wurde zwar nach dem Namen und Vornamen des Benutzers gefragt, allerdings wurde auch jede andere Namenseingabe akzeptiert. Interessanterweise hatte nahezu kein Teilnehmer ein Problem mit der Namensangabe. In weniger als einem Dutzend Fälle wurden offensichtliche Spitznamen oder andere Zeichenkombinationen verwendet. Ob die übrigen Teilnehmer ihre richtigen Namen angegeben haben, kann natürlich nur vermutet werden, allerdings ist es für das Verfahren auch irrelevant. Festzuhalten bleibt jedoch, dass es für Internet-Nutzer nicht üblich ist, sich mit dem Namen auszuweisen. Darauf wurde in vier E-Mails – teilweise zunächst auch recht empört – hingewiesen. Mit der Antwort, dass es zwar gefragt wird, aber anderes auch problemlos akzeptiert wird, waren die Teilnehmer zufrieden.

Um die Analyse der Daten auch mit demografischen und wenigstens ansatzweise auch geografischen Daten zu unterstützen, wurde zusätzlich die Frage nach dem Geschlecht, dem Alter und der Postleitzahl gestellt. Abschließend wurde eine E-Mail-Adresse abgefragt, die benötigt wird, um den Teilnehmern den vom System vergebenen Benutzernamen und das selbst gewählte Passwort für die Teilnahme zukommen zu lassen.

¹ Bizer, Johann: Erfahrungen aus dem Projekt Elektronische Demokratie. – Präsentation am 24.02.2005 im Deutschen Bundestag. S.6

The screenshot shows a web browser window titled "Dialogue by Design - Microsoft Internet Explorer". The page header features the logo of the German Bundestag and a navigation bar with "Home". The main content area is titled "Anmeldung" (Registration). It contains the following text: "Wenn Sie sich BEREITS ANGEMELDET haben, klicken Sie auf 'Login' und geben Sie Ihren Benutzernamen und Ihr Passwort ein, um zur Umfrage zu gelangen. Ihre Kommentare werden Ihnen nicht persönlich zugeordnet. Die Angaben zu Alter und Wohnort werden gesammelt, um die Breite des Teilnehmerkreises abschätzen zu können." Below this, a note states: "Alle mit einem * versehenen Felder müssen ausgefüllt werden. Klicken Sie anschließend auf OK." The registration form includes the following fields: "Anrede*" (dropdown menu with "Herr" selected), "Vorname*" (text input), "Nachname*" (text input), "Postleitzahl" (text input), "Altersgruppe" (dropdown menu with "Wählen Sie eine Altersgruppe" selected), "Ihre E-Mail-Adresse*" (text input), and "Wählen Sie ein" (dropdown menu). The footer contains navigation links: "Hintergrund", "Rechtliche Fragen", "Kontakt", "Anmelden", and "Login". Copyright information for 2002 is also present.

Abb. 3: Registrierungsmaske

Nach Absenden der Registrierung wurde die Begrüßungsmail mit Benutzernamen und Passwort innerhalb weniger Minuten verschickt.

Für die Teilnahme an der Befragung haben sich im genannten Zeitraum 1193 Benutzer registrieren lassen.

Die Teilnahme an der Befragung war grundsätzlich nicht an eine Einladung gebunden. Vielmehr konnte jeder auch über den Link auf der Homepage des Deutschen Bundestages teilnehmen.

3.3 Online Stufe 1 (01.-21.12.2004)

Vom 01.-21.12.2004 war die Befragung unter www.bundestag.dialoguebydesign.com online und die Benutzer konnten Ihre Beiträge in der als Abbildung 4 gezeigten Maske erfassen. Da die Antworten eher stichwortartig sein sollten, wurde das erste Feld auf 100 Zeichen begrenzt. Ein Grund für diese Begrenzung ist vor allem die spätere Darstellbarkeit vieler Antworten in einer Gruppe, die durch diese „Überschriften“ gut gegeben ist. Raum für Erläute-

rungen bot die Textbox unterhalb des Feldes. Hier lag die Zeichenbegrenzung bei 500 Zeichen, allerdings wurden bis zu einer Länge von insgesamt 750 Zeichen alle Beiträge gespeichert.

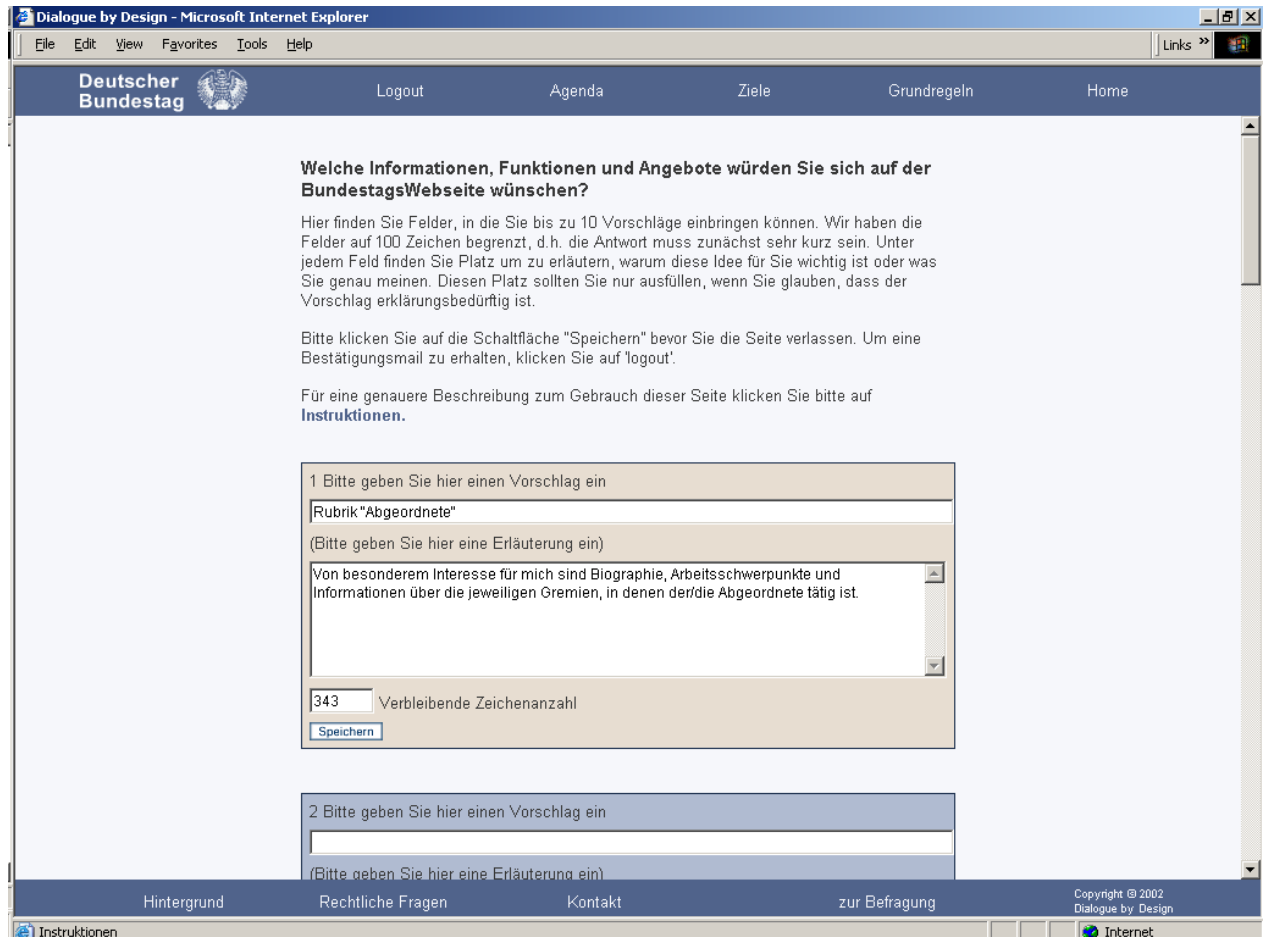


Abb. 4: Erfassung der Beiträge

Nach 8 und nach 15 Tagen wurden nur den Teilnehmern, die sich bis dahin zwar registriert hatten, jedoch noch keine Beiträge verfasst hatten, eine Erinnerungsmail mit Angabe des Links zur Befragung sowie ihres Benutzernamens und ihres Passwortes zugesandt,

Insgesamt haben sich deutlich mehr Personen für eine Teilnahme registriert, als später dann auch Beiträge abgegeben haben. 1193 registrierte Teilnehmer wurden gezählt, im Gegensatz zu 493 Teilnehmern, die Beiträge in die Datenbank eingestellt haben. Wie in alltäglichen Situationen gibt es also eine große Gruppe von Personen, die zwar als „aktive Beobachter“ nicht jedoch als „aktive Teilnehmer“ an der Befragung teilnehmen wollen. 41 % der Teilnehmer haben in der Gesamtbefragung 1121 Beiträge verfasst.

Der Eingang der Beiträge war zu Beginn der Befragung sehr stark und ließ dann stetig nach. Fast die Hälfte aller Beiträge (49%) wurde in den ersten beiden Tagen erfasst.

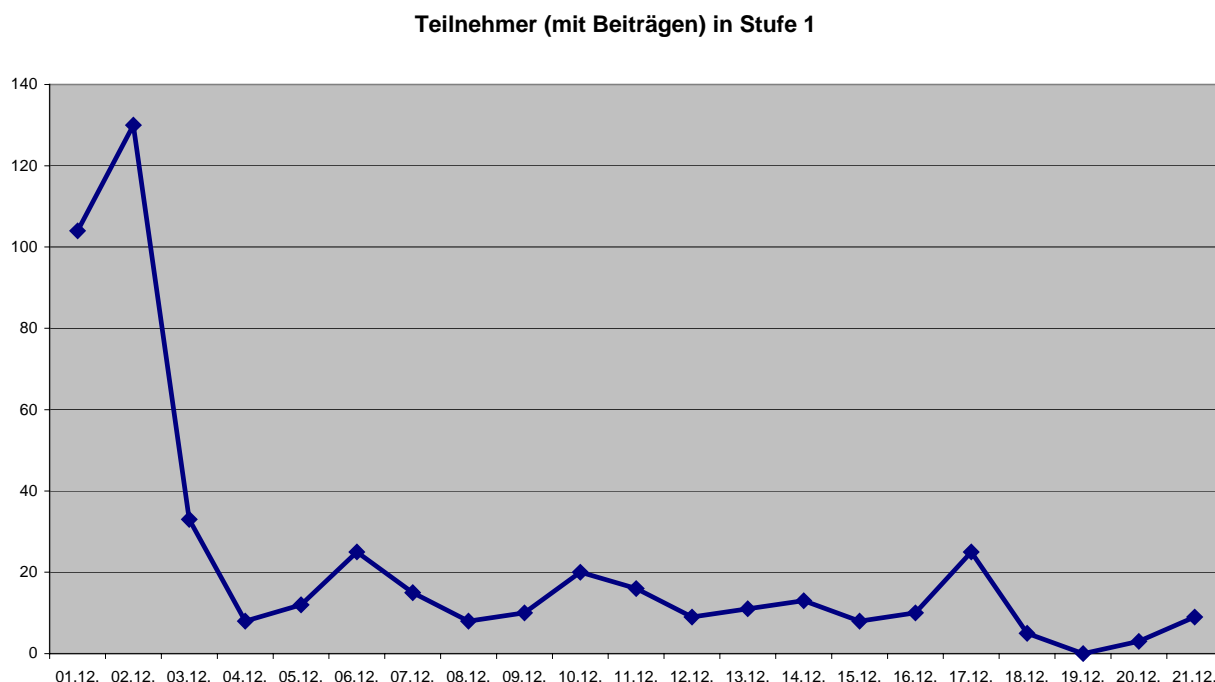


Abb. 5: Zeitliche Reihenfolge der Teilnahme

Die Erinnerungsmails, die am 08. und am 15.12. verschickt wurden, führen zwar nochmals zu einem leichten Anstieg der Teilnehmerzahlen, jedoch nicht so stark, wie dies ursprünglich erwartet wurde. Für weitere Projekte kann damit festgehalten werden, dass eine Erinnerung bereits nach wenigen Tagen sinnvoll ist, dann wiederum nach 4-5 Tagen und auf diese Weise die erste Phase evtl. von drei auf zwei Wochen verkürzt werden kann.

3.4 Auswertungsphase 1 (1-15.01. 2005)

Nach Abschluss der ersten Stufe wurden die Daten gespeichert und ab Anfang Januar in einer mehrtägigen Auswertungsphase halb automatisch und halb intellektuell ausgewertet. Vom System werden Worthäufigkeiten angegeben und über Suchoperatoren ist eine komfortable Volltextsuche möglich. Trotzdem wird jeder Beitrag noch einmal nach inhaltlichen Schwerpunkten bzw. Gruppen intellektuell zugeordnet. Als Ergebnis erhält man eine Liste mit inhaltlichen Schwerpunktthemen, denen die einzelnen Beiträge zugewiesen wurden. Hinter jeder Gruppe wird genau vermerkt, wie viele Beiträge unter dem Thema zusammengefasst wurden.

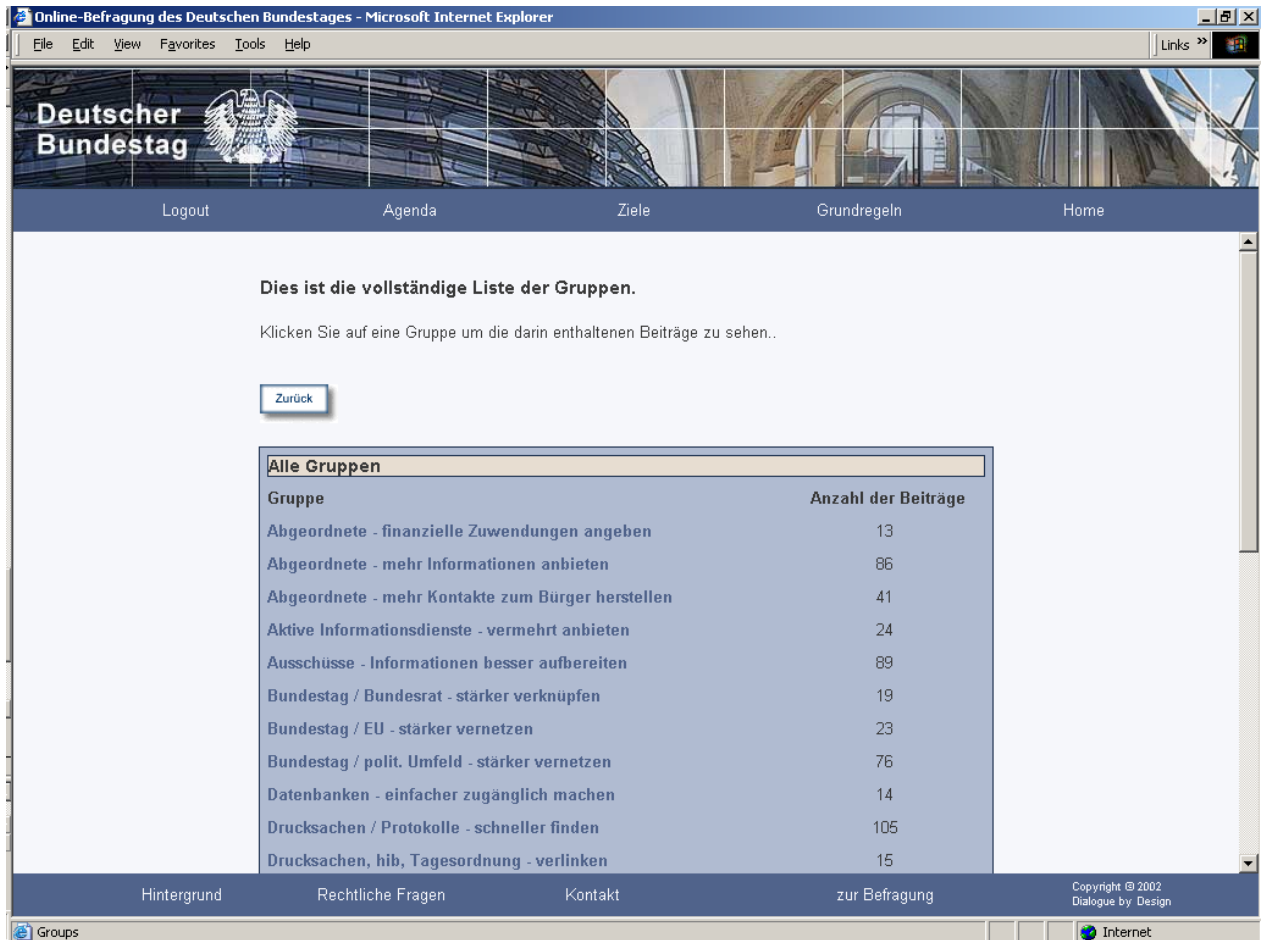


Abb. 6: Gruppierung der Beiträge

Mit einem Doppelklick auf die Gruppe werden alle Beiträge sichtbar, die dem Schwerpunkt zugeordnet wurden.



Abb. 7: Gruppierte Beiträge

Gleichzeitig ist es auch möglich, alle Beiträge eines bestimmten Teilnehmers anzuschauen und sich so einen Überblick über dessen gesamtes geäußertes Meinungsbild zu verschaffen.



Abb. 8: Beiträge nach Teilnehmern sortiert

3.5 Gruppierung und Platzierung

Platz	Gruppenüberschrift	Anzahl Beiträge
1	Vorhandene Informationen - besser anbinden	144
2	Drucksachen / Protokolle - schneller finden	105
3	Ausschüsse – Informationen besser aufbereiten	89
4	Stand der Gesetzgebung - aktueller aufbereiten	86
5	Abgeordnete - mehr Informationen anbieten	86
6	Öffentlichkeit – partizipieren lassen	82
7	Parlamentsarbeit - besser erläutern	81
8	Bundestag / politisches Umfeld - stärker vernetzen	76
9	Kommentare – allgemein	68
10	Kommentare - zur Politik	62
11	Video / TV / Webcam - Dienste erweitern	49
12	Suchfunktionen – verändern und verbessern	44

13	hib - Änderungen umsetzen	44
14	Abgeordnete - mehr Kontakte zum Bürger herstellen	41
15	Kinder / Schule – zielgruppenspezifischere Info	39
16	Technische Erweiterungen (RSS, MP3...) – einführen	38
17	Geschichtliches / historisches Material - anbieten	37
18	Öffentlichkeit - besser informieren	27
19	Gut gemacht!	26
20	Aktive Informationsdienste - vermehrt anbieten	24
21	Bundestag / EU - stärker vernetzen	23
22	Bundestag / Bundesrat – stärker verknüpfen	19
23	Tagesaktuelle Berichterstattung – ausweiten	19
24	Drucksachen, hib, Tagesordnung - verlinken	15
25	Layout (Fotos, Grafiken, Schrift) – ändern	15
26	Datenbanken - einfacher zugänglich machen	14
27	Kl. / Gr. Anfragen mit Antworten zusammenführen	14
28	Abgeordnete - finanzielle Zuwendungen angeben	13
29	Weitere Sprachen (neben engl., franz.) anbieten	8

Die Gruppenbildung² zeigt einen deutlichen Schwerpunkt auf der inhaltlichen Seite. Die erste Gruppe „vorhandene Informationen besser anbinden“ (144 Beiträge) wurde in erster Linie deshalb gebildet, weil Benutzer Informationen im Programm sehen wollten, die bereits im Internetprogramm enthalten sind, jedoch offenbar nicht gefunden wurden und daher als Wunsch angegeben wurden. Hier wird deutlich, dass an einer übersichtlicheren Strukturierung der Inhalte, besonders in den unteren Ebenen, noch gearbeitet werden muss.

Die Gruppe „Drucksachen / Protokolle - schneller finden“ (105 Beiträge) zielt sowohl auf den Zeitverzug bis zum Einstellen der Dokumente als auch auf deren generelle Auffindbarkeit in der Datenbank ab. Zu diesem Punkt gab es auch die meisten Vorschläge, wie die Suche beispielsweise über zusätzliche Listen und Konkordanzen verbessert werden könnte.

Die nachfolgenden drei Plätze mit jeweils über 80 Nennungen „Ausschüsse – Informationen besser aufbereiten“, „Stand der Gesetzgebung - aktueller aufbereiten“ und „Abgeordnete - mehr Informationen anbieten“ sind ebenfalls rein inhaltlich orientiert und zeigen, wie groß das Interesse an umfangreicheren und aktuellen Informationen über Dokumente und die

² Hier werden die ersten großen Gruppen mit mehr als 50 Beiträgen erläutert.

Akteure innerhalb des Parlaments ist. Auch Platz 7 „Parlamentsarbeit - besser erläutern“ bestätigt dieses Interesse.

Auf Platz sechs rangiert die Gruppe „Öffentlichkeit – partizipieren lassen“. Mit über 80 Beiträgen zeigt sich, wie groß das Interesse und der Wunsch der Benutzer ist, neue Wege zur Mitgestaltung von Politik zu beschreiten. Andererseits zeigt die hohe Platzierung natürlich auch, dass diese Zielgruppe in der Online-Befragung besonders aktiv gewesen ist, um diesem Wunsch Nachdruck zu verleihen.

Eine stärkere Vernetzung des Deutschen Bundestages mit seinem politischen Umfeld fordern immerhin noch 76 Beiträge auf Platz 8. Hier geht es oftmals um die Frage, ob die Inhalte des Internetprogramms des Deutschen Bundestages nicht inhaltlich stärker mit anderen politischen Institutionen vernetzt werden sollten.

Die Gruppen mit den Plätzen 9 und 10 enthalten allgemeine Kommentare und Äußerungen zur Politik. Diese Rubriken zeigen, dass viele Personen – trotz klar definierter Fragestellung – ein solches Medium dazu nutzen, unaufgefordert teilweise ausführliche Kommentare zu Gesellschaft, politischer Situationseinschätzung und auch zur Tagespolitik abzugeben. Mit insgesamt 130 Beiträgen, die inhaltlich nicht verwertbar sind, müssen also gut 10 % aller Beiträge als unbrauchbar eingestuft werden.

3.6 Online Stufe 2 (14.01. – 24.01.05)

Die Gruppierung der Beiträge wurde Mitte Januar im Internet veröffentlicht und die registrierten Benutzer aus Stufe 1 wurden gebeten, die Sammlung von Vorschlägen anzuschauen und nun diese Gesamtsicht aller Vorschläge zu priorisieren, um deutlich zu machen, welche Schwerpunkte sie setzen wollen.

Um eine Beeinflussung der Benutzer durch die Anzahl der vergebenen Beiträge zu vermeiden, wurde die Liste der Gruppen in alphabetischer Reihenfolge aufgelistet.

Für die Priorisierung konnten die Teilnehmer bis zu insgesamt 7 Punkte für die von ihnen favorisierten Themen vergeben.

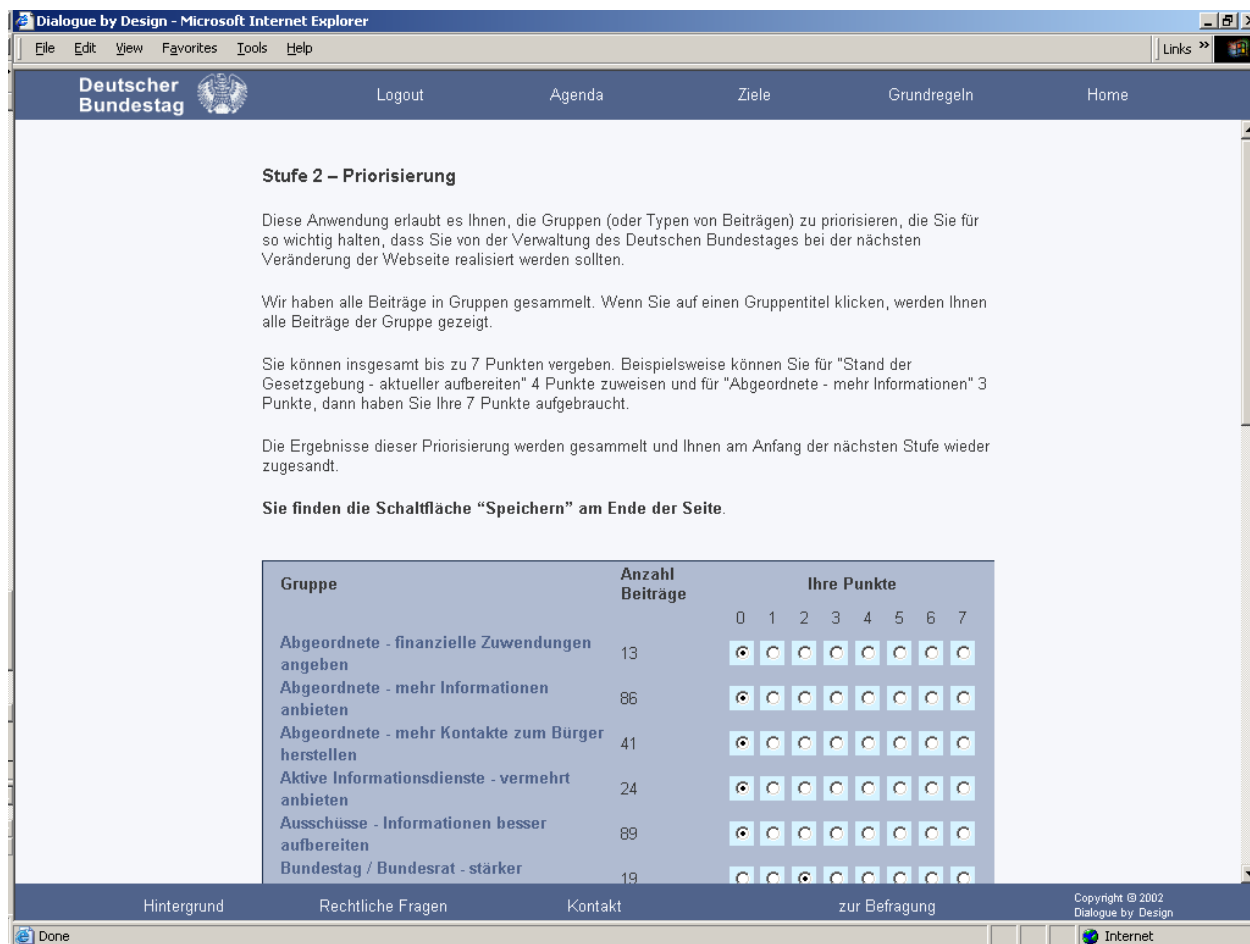


Abb.9: Priorisierung der Beiträge

3.7 Gewinnspiel als Teilnahmeanreiz in Stufe 2

Um den Teilnehmern einen kleinen Anreiz für die weitere Teilnahme an der Befragung zu geben, wurde in der zweiten Stufe der Online-Befragung ein Gewinnspiel ausgeschrieben. Auf diese Maßnahme war in der ersten Stufe bewusst verzichtet worden, um Teilnahmen zu vermeiden, die sich lediglich um das Gewinnspiel drehen.

Die Benutzer konnten wählen, ob Sie am Gewinnspiel teilnehmen wollten oder nicht. Folgender Passus zum Gewinnspiel wurde in die Mail für die Einladung zur zweiten Stufe aufgenommen:

Als Dankeschön für Ihre Mitwirkung auch in der 2. Stufe verlosen wir unter allen Teilnehmern eine Reise nach Berlin mit dem Besuch des Parlaments. Der Gewinner wird per E-Mail benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Sollten Sie an dieser Verlosung nicht teilnehmen wollen, senden Sie bitte eine kurze Mitteilung (unter Angabe Ihres Benutzernamens) per E-Mail an bundestag@dialoguebydesign.com.

Fünf Personen wollten nicht am Gewinnspiel teilnehmen. Nach fünf Tagen wurde den Teilnehmern, die noch keine Priorisierung vorgenommen hatten, eine Erinnerungsmail geschickt. Der Gewinner (Reise nach Berlin) wurde im März ermittelt und benachrichtigt.

An der 2. Stufe der Online-Befragung haben insgesamt 345 Teilnehmer mitgewirkt.

3.8 Auswertungsphase 2 (24.1. – 28.01.2005)

Die Priorisierungen zu den Gruppen wurden ausgewertet und ein neues und verändertes Ergebnisdokument wurde erstellt, aus dem die Veränderung in der Platzierung deutlich wurde. Dieses Ergebnis wurde als Grundlage für ein Feedback an die Internet-Redaktion des Deutschen Bundestages mit der Bitte verschickt, Auskunft über sich evtl. daraus ergebende Handlungen oder Planungen zu geben.

Insgesamt gingen 36 Kommentare zur Phase der Priorisierung ein, d.h. ca 10% der Teilnehmer äußerten sich über die reine Priorisierung hinaus zu verschiedenen Themen. Sehr häufig wurde die eigene Priorisierung erläutert oder konkrete Vorschläge für Verbesserungen gemacht. Diese wurden an die Internet-Redaktion weitergegeben. Der umfangreichste Kritikpunkt mit acht Nennungen galt dem Priorisierungsverfahren, bei dem durchgängig eine Vergabe von nur sieben Punkten bei knapp 30 Gruppen als zu gering erachtet wurde. Mit drei Nennungen wurde die Gruppeneinteilung als recht unausgewogen bemängelt, da die Gruppen teilweise sehr spezifisch, teilweise aber auch thematisch breit angelegt sind. Ein Benutzer bemängelte die falsche Eingruppierung des eigenen Beitrages.

3.9 Online Stufe 3 (März 2005)

Am Beginn der Online Stufe 3 wurde das neue Ranking ins Internet gestellt, gemeinsam mit einem Evaluierungsbogen, der die Benutzer zu dem Gesamtprozess befragt.

Die folgende Tabelle zeigt die Veränderungen für die Gruppen in der Platzierung nach der Berücksichtigung der Priorisierung durch die Benutzer:

Platz	Gruppe	Priorisierung	Anzahl Beiträge	Veränderung
1	Abgeordnete – finanzielle Zuwendungen angeben	343 Punkte	13	↑28
2	Drucksachen / Protokolle - schneller finden	234 Punkte	105	→
3	Stand der Gesetzgebung - aktueller aufbereiten	197 Punkte	86	↑1
4	Datenbanken - einfacher zugänglich machen	179 Punkte	14	↑ 22
5	Ausschüsse – Informationen besser aufbereiten	176 Punkte	89	↑ 2
6	Abgeordnete - mehr Informationen anbieten	148 Punkte	86	↓ 1
7	Abgeordnete - mehr Kontakte zum Bürger herstellen	133 Punkte	41	↑ 7
8	Suchfunktionen – verändern und verbessern	100 Punkte	44	↑ 4
9	Geschichtliches / historisches Material - anbieten	96 Punkte	37	↑ 8
10	Aktive Informationsdienste – vermehrt anbieten	95 Punkte	24	↑ 10
11	Vorhandene Informationen - besser anbinden	80 Punkte	144	↓ 10
12	Bundestag / Bundesrat - stärker verknüpfen	78 Punkte	19	→
13	Drucksachen, hib, Tagesordnung - verlinken	75 Punkte	15	↑ 11
14	Öffentlichkeit – partizipieren lassen	74 Punkte	82	↓ 8
15	Bundestag / EU - stärker vernetzen	71 Punkte	23	↑ 6
16	Kl. / Gr. Anfragen mit Antworten zusammenführen	56 Punkte	14	↑ 11
17	Video / TV / Webcam - Dienste erweitern	53 Punkte	49	↓ 6
18	Öffentlichkeit - besser informieren	49 Punkte	27	→
19	Kinder / Schule – zielgruppenspezifischere Info	47 Punkte	39	↓ 4
20	Tagesaktuelle Berichterstattung – ausweiten	41 Punkte	19	↑ 3
21	Bundestag / polit. Umfeld - stärker vernetzen	34 Punkte	76	↓ 13
22	Parlamentsarbeit – besser erläutern	30 Punkte	81	↓ 15
23	Techn. Erweiterungen (RSS, MP3...) – einführen	26 Punkte	38	↓ 7
24	Kommentare - zur Politik	25 Punkte	62	↓ 14
25	hib – Änderungen umsetzen	24 Punkte	44	↓ 12
26	Kommentare – allgemein	18 Punkte	68	↓ 17
27	Weitere Sprachen (neben engl., franz.) anbieten	13 Punkte	8	↑ 2
28	Layout (Fotos, Grafiken, Schrift) – ändern	11 Punkte	15	↓ 3
29	Gut gemacht!	8 Punkte	26	↓ 10

3.10 Veränderung der Schwerpunkte

3.10.1 Stark verbesserte Platzierungen (um 10 oder mehr Plätze)

Die Priorisierung hat eine Veränderung der Schwerpunkte hervorgerufen. Insgesamt 5 Gruppen wurden mehr als 10 Plätze nach oben geschoben. Am deutlichsten zeigt sich die Veränderung bei Platz 1 „Abgeordnete – finanzielle Zuwendungen“. Mit nur 13 Nennungen war diese Gruppe im Dezember noch von geringer Bedeutung. Das aktuelle politische Tagesgeschehen, das jedoch Ende Dezember und Anfang Januar stark von der Diskussion um die Nebentätigkeiten von Abgeordneten geprägt war, hat diese Veränderung offenbar bewirkt. Die Wünsche und Vorstellungen der Benutzer bzgl. des Internetprogramms sind also auch durch die aktuelle Tagespolitik beeinflusst.

Die Gruppe „Datenbanken – einfacher zugänglich machen“ wurde 22 Plätze höher bewertet. Das korrespondiert mit der gleichbleibend hohen Positionierung der Gruppe „Drucksachen / Protokolle – schneller finden“. Die Teilnehmer der Online-Befragung machen auf diese Weise deutlich, dass Sie nicht nur an den Inhalten der Datenbanken (Drucksachen, Protokolle etc), sondern insbesondere auch an deren benutzerfreundlichen und einfachen Handhabung interessiert sind.

In die gleiche inhaltliche Richtung zielt auch die um jeweils 11 Plätze verbesserte Platzierung der beiden Gruppen „Drucksachen, hib, Tagesordnung – verlinken“ und „Kl. / Gr. Anfragen mit Antworten zusammenführen“. Hier formuliert sich der Wunsch der Benutzer nach einer inhaltlichen Vernetzung der Dokumente zum Parlamentsgeschehen. Die Zusammenführung der Fragen und Antworten von kleinen und großen Anfragen ist hier nur als besonderes Beispiel zu nennen.

Die Gruppe „Aktive Informationsdienste – vermehrt anbieten“ wurde 10 Plätze nach oben gewählt. Dies zeigt den deutlichen Wunsch der Benutzer, über aktuelle Entwicklungen proaktiv informiert zu werden und nicht erst selbstständig durch Recherche aktiv werden zu müssen.

Insgesamt gesehen sind die ersten 10 Plätze nicht mehr so stark rein inhaltlich orientiert, wie es das Bild bei der Häufigkeitsauszählung gezeigt hat. Hinzu gekommen sind insbesondere technische Aspekte und strukturelle Aspekte, d.h. der Wunsch nach leichterem und automa-

tischem Zugang zu den Datenbanken und einer verbesserter Vernetzung der Dokumente. Große Berücksichtigung finden auch tagespolitische Belange.

3.10.2 Stark verschlechterte Platzierungen (um 10 oder mehr Plätze)

Vor dem Hintergrund der konkreten technischen und strukturellen Veränderungsvorschläge auf den vorderen Plätzen wurde die allgemeinen Wünsche nach größerem Informationsangebot (Gruppe „Parlamentsarbeit – besser erläutern“) und besserer Vernetzung (Gruppe „Vorhandene Informationen – besser anbinden“) stark zurückgestuft. Beide verloren 15 bzw. 10 Plätze. Gleiches gilt für die Gruppen „Bundestag / politisches Umfeld – stärker vernetzen“ und „hib – Änderungen umsetzen“ mit einem Verlust von 13 und 12 Plätzen.

Die Tatsache, dass die Gruppen mit den allgemeinen Kommentaren und den Kommentaren zur Politik stark zurückgefallen sind, liegt in Ihrer inhaltlichen Natur. Für die ursächliche Fragestellung sind diese Beiträge unbrauchbar. Eher erfreulich, aber inhaltlich ebenso nicht zu verwenden war die Gruppe „Gut gemacht.“

Zum Abschluss des Projektes wird das Feedback der Internet-Redaktion (s. Anlage 2) gemeinsam mit einem Endbericht veröffentlicht und zum Downloaden zur Verfügung gestellt.

3.11 Ergebnisse der Evaluierung

Zur Evaluierung des Gesamtprozesses wurde ein Kurzfragebogen ins Netz gestellt, der von 242 Teilnehmern ausgefüllt wurde.



Abb. 10: Schwierigkeitsgrad der Meinungsübermittlung per Internet

Genau zwei Drittel der Teilnehmer (66,6%) fanden es eher einfach, einfach oder sehr einfach Ihre Meinung über das Internet zu formulieren. Es gibt aber auch eine größere Anzahl von Teilnehmern, die dies eher schwierig (Wert 3) oder schwierig (Wert 2) einstufen, d.h. diese Form der Meinungsäußerung stellt noch keine Selbstverständlichkeit dar.

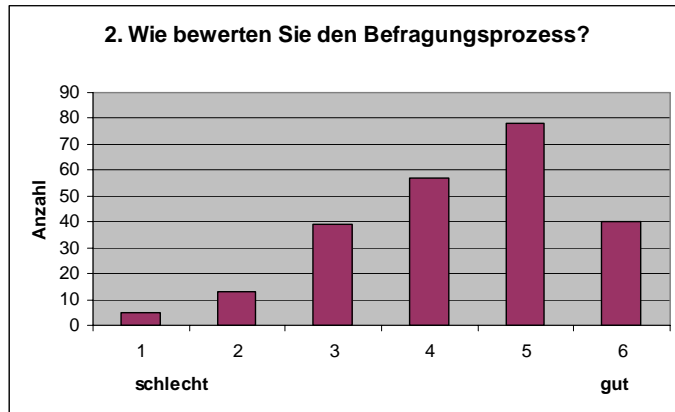


Abb. 11: Bewertung des Gesamtbefragungsprozesses

Die Bewertung des Befragungsprozesses wird von drei Viertel aller Teilnehmer als gut bezeichnet.

Die Auswertung der offenen Fragen kann aufgrund der Vielzahl der Äußerungen hier nur kurz zusammengefasst werden. Allerdings lassen sich einige markante Punkte aus der Menge der Beiträge herausgreifen:

Äußerungen zum Verfahren

Es gab viel Lob dafür, dass dieses Projekt gestartet wurde und auf diese Weise nach der Meinung der Benutzer gefragt wurde. Bezüglich des Verfahrens wurde eine Vielzahl von Anregungen gegeben, wie das Verfahren verbessert werden kann. Kritische Anmerkungen gab es hauptsächlich zur Länge des Verfahrens.

Mit dem Lob über das Verfahren haben mehrere Dutzend Teilnehmer gleichzeitig die Frage formuliert, dass man nun gespannt sei, ob man tatsächlich auch gehört werde und ob sich zukünftig etwas tue. Das heißt, dass diese Form der Online-Befragung ganz klar eine dezidierte Erwartungshaltung weckt. Der Benutzer freut sich, dass die eigene Meinung gehört wird. Allerdings wird im Gegenzug auch erwartet, dass die Vorschläge nicht ungehört bleiben, sondern die Grundlage für Veränderungen stellen.

Äußerungen zum Ergebnis

Bezüglich der tatsächlichen Ergebnisse, d.h. der Gruppen, die letztendlich die höchste Punktzahl erhalten haben, gab es zahlreiche Äußerungen. Sie reichten von großer Zustimmung bis hin zu großer Enttäuschung. Die Enttäuschung richtete sich in der Mehrzahl der Fälle darauf, dass die aktuelle Tagespolitik, d.h. im vorliegenden Fall die Diskussion um die Nebentätigkeiten der Abgeordneten, eine so unglaublich starke Auswirkung auf das Endergebnis hat. Für viele war es kaum nachvollziehbar, dass bei einem sachlich völlig anders gelagerten Thema, nämlich der zukünftigen Internetgestaltung, alle Argumente von einem völlig anderen Thema der Tagespolitik verdrängt werden.

4 Wer hat teilgenommen? – demografische / geografische Daten

4.1 Teilnehmerzahlen

In **Stufe 1** haben sich insgesamt **1193 Teilnehmer registriert**. Bis zum Ende der dritten Stufe haben sich 2 Teilnehmer auf eigenen Wunsch aus dem Teilnehmerpool löschen lassen, da Ihnen das Verfahren nicht zugesagt hat. Von den registrierten Teilnehmern haben **493 Teilnehmer (42 %)** auch tatsächlich **Beiträge** in der Datenbank erfasst. Insgesamt gingen 1121 Beiträge ein, die in 29 thematische Gruppen zusammengefasst wurden.

In **Stufe 2** haben insgesamt **345 Teilnehmer**, die 29 Gruppen mit je 7 Punkten priorisiert.

In **Stufe 3** haben **240 Teilnehmer** das Verfahren evaluiert.

4.2 Geschlechterverteilung / Alter der Teilnehmer

Interessant ist die Geschlechterverteilung unter den Teilnehmern. Nur 18% der Teilnehmer der Online-Befragung waren weiblich, d.h. die Frauen waren deutlich unterrepräsentiert, denn es haben viermal so viele Männer wie Frauen an der Befragung teilgenommen.

Geschlecht der Teilnehmer

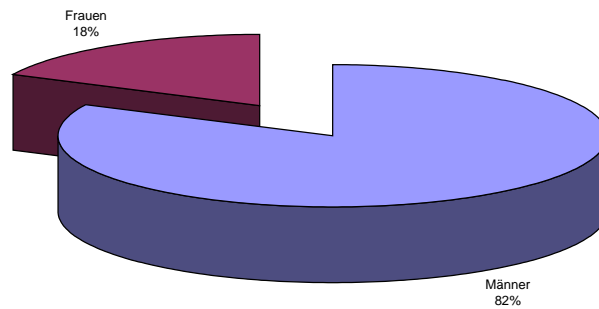


Abb.: 12: Geschlecht der Teilnehmer

Der Unterschied zieht sich ausnahmslos durch alle Altersklassen wie die nachfolgende Grafik zeigt. Bezüglich der Altersverteilung lässt sich die größte Teilnehmergruppe in der Altersklasse der 36-45jährigen ausmachen. Die gesamte Altersverteilung weist einen fast glockenförmigen und damit sehr gleichmäßigen Verlauf auf. Auffällig ist, dass kaum Jugendliche (unter 16 Jahre) an der Befragung teilgenommen haben, die Altersgruppe über 65 im Vergleich dazu jedoch recht stark vertreten ist. Dies ist ein Hinweis an das Marketing für zukünftige Projekte. Für jugendliche Teilnehmer müssen die Projekte offenbar anders und zielgruppenspezifischer beworben werden.

Altersverteilung / Geschlecht der registrierten Benutzer in Stufe 1

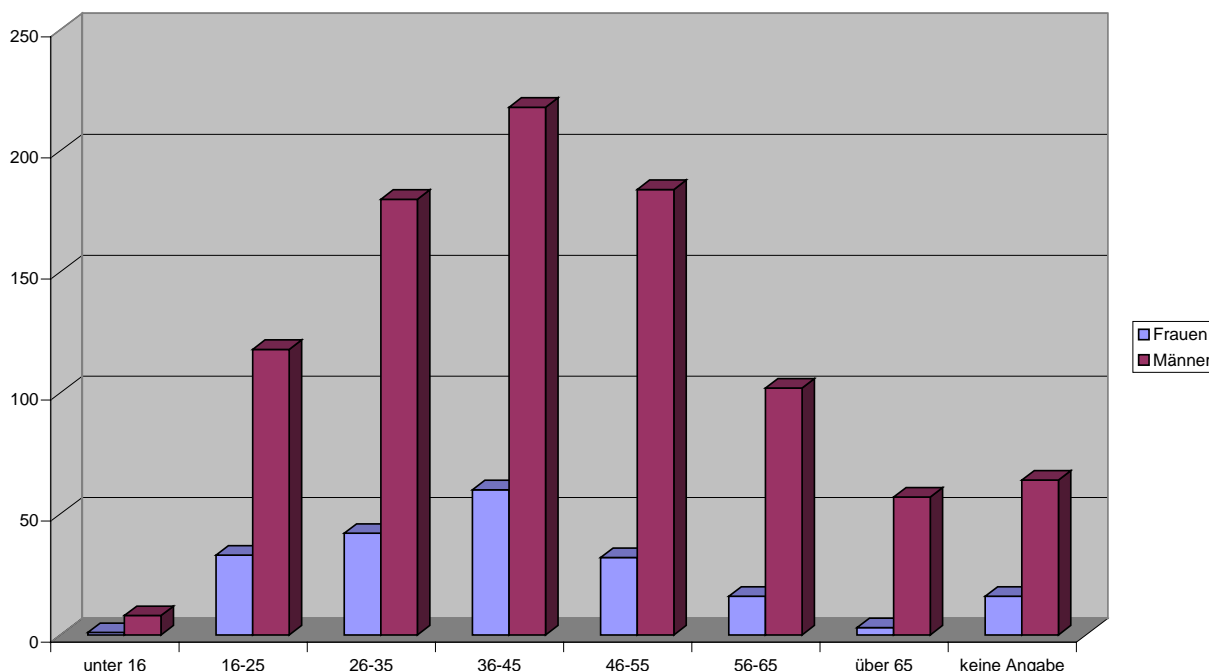


Abb.: 13: Altersverteilung

4.3 Geografische Herkunft der registrierten Teilnehmer

Bundesland	Teilnehmer	Prozent
Nordrhein-Westfalen	203	20%
Berlin	173	17%
Bayern	110	11%
Baden-Württemberg	96	10%
Niedersachsen	92	9%
Hessen	80	8%
Brandenburg	40	4%
Rheinland-Pfalz	37	4%
Schleswig-Holstein	32	3%
Hamburg	30	3%
Sachsen	25	3%
Thüringen	19	2%
Sachsen-Anhalt	18	2%
Bremen	12	1%
Saarland	12	1%
Mecklenburg-Vorp.	11	1 %

Ausland	9	1%
---------	---	----



Die geografische Herkunft der Teilnehmer birgt kaum Überraschungen. Die Rangfolge der Länder entspricht – mit Ausnahme Berlins – in weiten Teilen proportional ihrer Bevölkerungsstärke³. Berlin als das Zentrum des bundespolitischen Geschehens nimmt hier eine klare Sonderstellung ein.

5 Zusammenfassung der Ergebnisse

Die erste Online Befragung kann bezüglich des Projektverlaufs und des Ergebnisses als Erfolg bezeichnet werden.

Mit nahezu 1200 registrierten Teilnehmern hat die Online-Befragung deutlich mehr Teilnehmer als beispielsweise die häufig zitierten britischen Online-Konsultationen. Die Zusammensetzung der Teilnehmer war jedoch überraschend, denn mit einem Frauenanteil von 18% war nur knapp jeder fünfte Teilnehmer weiblich. Die Altersverteilung entspricht nahezu einer Normalverteilung, mit den 36-45jährigen als am stärksten vertretene Altersgruppe. Die Teilnehmer kamen nahezu proportional zur Bevölkerungsdichte aus allen Bundesländern. Die einzige „natürliche“ Ausnahme bildet Berlin als Schwerpunkt des nationalen politischen Geschehens.

Die hohe Teilnehmerzahl ist um so erfreulicher, als es sich bei der Frage nach der Veränderung der Internetwebseite des Deutschen Bundestages um ein eher allgemeines Thema handelte, bei dem man nicht automatisch davon ausgehen konnte, dass sich besondere Zielgruppen besonders angesprochen fühlen. Vielmehr handelte es sich eher um ein Thema mittlerer „Wichtigkeit und Dringlichkeit“ und mit kaum abgrenzbarer breiter Zielgruppe.⁴

Obwohl das Verfahren ohne Live-Moderation und direkte Teilnehmersdiskussion ablief, haben zahlreiche Meinungswechsel und Standpunktkorrekturen bei den Teilnehmern stattgefunden, wie die teilweise großen Unterschiede zwischen der reinen Gruppierung und der späteren Priorisierung gezeigt haben.

³ http://www.statistik-portal.de/Statistik-Portal/de_ib01_jahrtab1.asp recherchiert am 08.03.2005

⁴ Diese Aussage ist vor dem Hintergrund zu sehen, dass es beispielsweise bei der britischen Online consultation zum Thema „häusliche Gewalt gegen Frauen“ sicher sowohl eine klarere Zielgruppe als auch eine größere Wichtigkeit und Dringlichkeit gegeben hat.

Das inhaltliche Ergebnis könnte so zusammengefasst werden:

Das Internetprogramm muss einerseits zwar Wünsche zu tagespolitischen Themen abdecken, ist aber in seiner zentralen Aufgabe der große Informationspool zu parlamentsrelevanten Daten und Dokumenten. Dies zeigt die Eindringlichkeit mit der für das Internetprogramm insbesondere folgende Veränderungen gefordert wurden:

- a) einfacherer Zugang zu den Datenbanken
- b) höhere Aktualität, d.h. schnellere Verfügbarkeit der Dokumente
- c) stärkere Vernetzung parlamentsinterne Dokumente
- d) das Bemühen um neue Suchmechanismen

Darüber hinaus wurde eine vielfache Vernetzung der Dokumente über das Parlament hinaus mit nationalen und europäischen Institutionen gefordert.

Zweiter Schwerpunkt der Benutzerwünsche sind die Akteure des Parlaments, Ausschüsse und Abgeordnete, über die eindringlich mehr Informationen und vor allem bessere Kontaktmöglichkeiten gefordert wurden.

Die Befragung führte zu zahlreichen neuen Anregungen, die mit der normalen Fragebogentechnik, die bisher angewandt wurde, so nicht hätten erzielt werden können. Das Konsultationsverfahren ermöglicht die Nutzerperspektive direkt zu erfassen und zu sammeln, während die Fragen sonst stets aus Anbietersicht für die Benutzer formuliert werden. Dieses partizipative Verfahren könnte auch für die Arbeit mit Ausschüssen angewendet werden

Viele Bürger haben der Internet-Redaktion mit Ihren über 1000 Vorschlägen einen klaren Auftrag erteilt, zu deren Realisierung das Referat Online-Dienste des Deutschen Bundestages auch schon Stellung bezogen hat (s. Anlage 2). Zu jeder einzelnen Gruppe wurde definiert, wie und ob man sich zukünftig an diesen Vorgaben orientieren wird. Die aktive Zusammenarbeit der Parlamentsverwaltung mit dem Bürger hat begonnen.

Anlage 1: Verschiedene Formen der Online-Konsultation

Online-Konsultationen auf Basis von Online-Foren

Seit 2001 führt die Hansard Society e-consultations oder Online-Konsultationen in England für Regierung und Parlament durch, über die sehr umfangreich publiziert wurde und die im europäischen Kontext auch eine Vorreiterrolle spielen. Sie gelten als das „Herzstück der britischen E-Demokratie“ und werden nicht nur im nationalen sondern auch im kommunalen Kontext durchgeführt.

Die britischen Online-Konsultationen werden als post-moderierte Foren durchgeführt, d.h. die Beiträge der Benutzer erscheinen direkt auf der Website⁵ eines Online Forums. Moderation bedeutet in diesem Fall, dass ein Moderator der Hansard Society⁶ folgende Aufgaben wahrnimmt:

Auswahl der teilnehmenden Personen auf Seiten des Parlaments und der beteiligten Zielgruppen und Bürger

- Hilfe bei der Registrierung
- Förderung der Diskussion durch:
- Begrüßung der Teilnehmer und Bekanntgabe der Regeln
- Leitung der Diskussion, z.B. durch Einbringen oder Einfügen von Teilfragen
- Erstellung einer wöchentlichen Zusammenfassung, die an alle Teilnehmer und den Ausschuss geschickt wird
- Erstellung eines Abschlussberichtes über die Gesamtkonsultation

⁵ Im Gegensatz dazu gibt es auch prä-moderierte Foren (wie in der Verwaltung des Deutschen Bundestages), deren Beiträge erst mit einem bestimmten Zeitverzug auf der Website erscheinen, nachdem die Beiträge geprüft und freigegeben wurden.

⁶ Die Hansard Society London ist eine unabhängige, nicht partei-gebundene, gemeinnützige Bildungsorganisation, die geschaffen wurde, um die parlamentarische Demokratie zu fördern. Die Gesellschaft wurde bereits 1944 gegründet. Die ersten Mitglieder waren Churchill und Attlee, der damalige Premierminister und sein Stellvertreter. Seit dieser Zeit unterstützen alle Premierminister und die Führer der wichtigsten Oppositionsparteien öffentlich die Arbeit der Gesellschaft und der „Speaker“ des house of commons ist der jeweilige Präsident. Die Aktivitäten, Treffen und Veröffentlichungen der Gesellschaft konzentrieren sich darauf, den Bürgern – und hierbei besonders den jungen Leuten – nahe zu bringen, wie das britische Parlament arbeitet. Auch eine internationale Ausrichtung ist vorhanden, seit es nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion in Osteuropa neue demokratische Entwicklungen gibt.

Bei der Registrierung müssen sich die Teilnehmer mit korrektem Namen und E-Mail-Adresse für die Hansard Society zu erkennen geben; innerhalb der Diskussion können sie anonym bleiben. Wie in Online Foren üblich, findet die Diskussion sowohl zwischen den Teilnehmern als auch mit den gastgebenden Personen statt, die in der Regel durch den Moderator der Hansard Society vertreten werden. Auf den Aspekt der direkten Diskussion und des unmittelbaren Meinungsaustausches wird im Sinne des deliberativen Aspektes besonderer Wert gelegt. Abgeordnete nehmen insbesondere in der Einstiegsphase durch eine Begrüßung oder eine thematische Stellungnahme an der Konsultation teil. Inhaltliche Aspekte und Hintergrundinformationen zu den Themen werden von den Ausschusseksretären geliefert.

Die Öffentlichkeitsarbeit für die Projekte beginnt, nachdem sowohl Partner im als auch außerhalb des Parlaments für die Online-Konsultation gefunden wurden. Gedruckte Faltblätter, Online-Newsletter, ein Schreiben an alle Abgeordnete, eine Nachricht an die öffentlichen Bibliotheken sowie die lokale Presse sind die Maßnahmen, die im Umfeld der Konsultation eingesetzt werden.

Die britischen Online-Konsultationen sind bisher in unterschiedlichen Phasen des Gesetzgebungsverfahrens und mit unterschiedlichen parlamentarischen Gremien zum Einsatz gekommen. Das zeigt, dass die britischen Online-Konsultationen trotz ihres Bekanntheitsgrades auch heute noch den Charakter von Pilotprojekten besitzen und noch ohne verbindlichen oder institutionalisierten Status sind.

Online-Konsultationen auf Fragebogenbasis mit Feedbackfunktion

Das Verfahren, das für die Hansard Society skizziert wurde, basiert auf einem moderierten Forum, bei dem die Bürger direkt online miteinander diskutieren können. Eine andere Form der Online-Konsultation, die ohne Moderator innerhalb der Diskussion arbeitet, funktioniert zunächst wie eine Art „Fragebogen“, der die Meinungen der Teilnehmer zu einer oder mehreren Fragen aufnimmt. Im Gegensatz zum klassischen Fragebogen kann es sich dabei aber auch um sehr offene Fragen handeln, die Raum für eigene Formulierungen lassen.

Das Verfahren der britischen Firma „Dialogue by Design“ hat Online-Konsultationen für große Teilnehmerzahlen optimiert und ein mehrstufiges Verfahren entwickelt, das durch Feedback-Mechanismen klar strukturierte Meinungsbilder und Ergebnisse für die Entscheider erstellt.

Das Verfahren läuft dabei wie folgt ab:

- **Vorbereitungsphase**

Zunächst erfolgt eine „Einladung“ zur Teilnahme an der Online-Konsultation für bestimmte Benutzergruppen, d.h. das Marketing sowie auch das Einrichten der Website und der Datenbank. Dieses Marketing für die Konsultation ist sehr wichtig, denn ein kritischer Erfolgsfaktor ist stets die Teilnehmerzahl einer Konsultation. Ist die Zahl zu gering, kommt kein ausreichend differenziertes Meinungsbild zustande. Im Anschluss daran registrieren sich die Teilnehmer.

- **Online Stufe 1**

Die Online-Konsultation wird für 2-3 Wochen ins Netz gestellt und die Benutzer können zu den gestellten Fragen Antworten in einer bestimmten, nach oben begrenzten Länge geben.

- **Auswertungsphase 1**

Die Antworten der Benutzer werden in einer ebenfalls 2-3 Wochen dauernden Phase halb automatisch und halb intellektuell ausgewertet. Es wird ein Ergebnisdokument erstellt und die wichtigsten Ergebnisse stichwortartig festgehalten.

- **Online Stufe 2**

Das Ergebnisdokument wird im Internet veröffentlicht und die registrierten Benutzern aus Phase 1 erhalten die Möglichkeit, die Sammlung von Vorschlägen noch einmal zu priorisieren, um deutlich zu machen, welche Schwerpunkte sie nun aus der neuen Gesamtsicht setzen würden, nachdem sie zuvor in Session 1 ihre Einzelmeinung erläutert haben. Diese Phase ermöglicht es den Teilnehmern, nur ihre eigene Einzelmeinung vor dem Hintergrund der Argumentation der übrigen Teilnehmer zu relativieren oder zu festigen. So wird ein indirekter Austausch möglich.

- **Auswertungsphase 2**

Die Priorisierungen werden ausgewertet und ein verändertes oder ein zweites Ergebnisdokument entsprechend dieser neuen Erkenntnisse erstellt. Dieses Dokument wird den Entscheidern vorgelegt und sie werden um eine Stellungnahme zu den Äußerungen der Konsultation und sich evtl. daraus ergebender Handlungen oder Planungen gebeten.

- **Online Stufe 3**

Der Endbericht wird gemeinsam mit der Antwort der Entscheider veröffentlicht um darzustellen, welche Meinungen konkret geäußert wurden und wie diese aufgenommen wurden.

Die Vorteile des Verfahrens sind:

- Arbeiten ohne offene Diskussionsforen und damit ohne direkten Live-Moderator möglich
- Eignung auch für große Teilnehmerzahlen
- Klare Ergebnisse durch Feedbackfunktion

Als Nachteil könnte betrachtet werden, dass das Verfahren zeitaufwändiger ist als eine einfache Online-Konsultation und wie erwähnt auch keine direkte Diskussion der Teilnehmer untereinander ermöglicht.

Das mehrstufige Verfahren wurde bereits von der London Metropolitan Police und der Weltbank angewandt.

Synopse der Verfahren

	Online Consultations von britischer Regierung und Parlament (moderiert durch die Hansard Society)	Erste Online-Konsultation der Verwaltung des Deutschen Bundestages (ohne Live-Moderation)
Technische Basis	Online-Forum	Datenbank – Freie Texteingabe in Online-Formulare
Betreuung	Live-Moderation	ohne Moderator möglich
Teilnehmer zahlen	Bisher nur geringe Teilnehmerzahlen	Bereits mit größeren Teilnehmerzahlen durchgeführt
Diskussionsmöglichkeit	Direkte Diskussion der Teilnehmer möglich	Indirekter Meinungs austausch durch mehrstufiges Feedbackverfahren
Dauer	2-3 Wochen online	2-3 Wochen online in der ersten Welle, anschließend noch einmal je 1-2 Wochen in der zweiten und dritten Stufe
Auswertung	Rein intellektuelle Auswertung der Beiträge	Halb maschinelle / halb intellektuelle Auswertung der Beiträge

Anlage 2: Feedback-Bericht der Internet-Redaktion

Feedback zu den Ergebnissen der Online-Befragung zur zukünftigen Gestaltung des Internet-Auftritts des Deutschen Bundestages

	Gruppe	Punkte	Beiträge
1	Abgeordnete – finanzielle Zuwendungen angeben	343 Punkte	13 Beiträge
2	Drucksachen / Protokolle - schneller finden	234 Punkte	105 Beiträge
3	Stand der Gesetzgebung - aktueller aufbereiten	197 Punkte	86 Beiträge
4	Datenbanken – einfacher zugänglich machen	179 Punkte	14 Beiträge
5	Ausschüsse – Informationen besser aufbereiten	176 Punkte	89 Beiträge
6	Abgeordnete - mehr Informationen anbieten	148 Punkte	86 Beiträge
7	Abgeordnete - mehr Kontakte zum Bürger herstellen	133 Punkte	41 Beiträge
8	Suchfunktionen – verändern und verbessern	100 Punkte	44 Beiträge
9	Geschichtliches / historisches Material - anbieten	96 Punkte	37 Beiträge
10	Aktive Informationsdienste - vermehrt anbieten	95 Punkte	24 Beiträge
11	Vorhandene Informationen - besser anbinden	80 Punkte	144 Beiträge
12	Bundestag / Bundesrat - stärker verknüpfen	78 Punkte	19 Beiträge
13	Drucksachen, hib, Tagesordnung - verlinken	75 Punkte	15 Beiträge
14	Öffentlichkeit – partizipieren lassen	74 Punkte	82 Beiträge
15	Bundestag / EU – stärker vernetzen	71 Punkte	23 Beiträge
16	Kl. / Gr. Anfragen mit Antworten zusammenführen	56 Punkte	14 Beiträge
17	Video / TV / Webcam - Dienste erweitern	53 Punkte	49 Beiträge
18	Öffentlichkeit - besser informieren	49 Punkte	27 Beiträge
19	Kinder / Schule – zielgruppenspezifischere Info	47 Punkte	39 Beiträge
20	Tagesaktuelle Berichterstattung – ausweiten	41 Punkte	19 Beiträge
21	Bundestag / polit. Umfeld - stärker vernetzen	34 Punkte	76 Beiträge
22	Parlamentsarbeit - besser erläutern	30 Punkte	81 Beiträge
23	Techn. Erweiterungen (RSS, MP3...) – einführen	26 Punkte	38 Beiträge
24	Kommentare - zur Politik	25 Punkte	62 Beiträge
25	hib - Änderungen umsetzen	24 Punkte	44 Beiträge
26	Kommentare – allgemein	18 Punkte	68 Beiträge
27	Weitere Sprachen (neben engl., franz.) anbieten	13 Punkte	8 Beiträge
28	Layout (Fotos, Grafiken, Schrift) – ändern	11 Punkte	15 Beiträge
29	Gut gemacht!	8 Punkte	26 Beiträge

Zu Punkt 1: Es wurden bereits alle relevanten Punkte, aus denen die finanziellen Zuwendungen an Abgeordnete ersichtlich sind, zusammengestellt und auf der Homepage als aktueller Punkt eingestellt.

Zu Punkt 2: Geplant ist ein direkter Einstieg von der Homepage auf die Datenbanken und den Dokumentenserver. Dies wird bei der nächsten „kleinen“ Umstrukturierung umgesetzt.

Zu Punkt 3 und 4: Die Datenbanken des Deutschen Bundestages und damit auch der Stand der Gesetzgebung (GESTA) werden zur Zeit überarbeitet und sollen in einer nutzerfreundlicheren Version zur Verfügung gestellt werden. Dies wird allerdings noch ca. 3 Monate dauern. Die Datenbanken liegen auf Großrechnern. Daher ist die Umsetzung für das Internet etwas aufwändiger.

Zu Punkt 5: Die Informationen werden von den Ausschüssen selbst zur Verfügung gestellt und über ein Content-Management-System selbst ins Programm eingepflegt. Je nach Arbeitsanfall bei den Ausschüssen ist es etwas schwieriger, neue Informationen einzustellen. Wir werden die Ausschüsse aber noch einmal anschreiben und darum bitten, das mehr aktuelle Informationen eingestellt werden.

Zu Punkt 6 und 7: Hier kann der Deutsche Bundestag nur offizielle Informationen, wie z. B. die Daten des Amtlichen Handbuchs, Teil I (Biografien) und Teil II (veröffentlichungspflichtige Angaben) anbieten. Die zusätzlichen Informationen über die Abgeordneten können über deren private Homepage abgerufen werden. Wir bieten auch hierzu den Einstieg mit einer Seite aller privaten Homepages der Abgeordneten.

Über die privaten Homepages der Abgeordneten ist auch der direkte Kontakt zum Abgeordneten herzustellen. Der Deutsche Bundestag kann den direkten Kontakt nur über Online-Konferenzen, Foren oder E-Mail herstellen.

Zu Punkt 8: Die Suchfunktionen werden in Kürze verbessert. Wir testen z. Z. verschiedene Suchmaschinen. Neben einer Gesamtsuche werden wir auch die Möglichkeit bieten, einzelne Bereiche gesondert durchsuchen zu können.

Zu Punkt 9: Unter <http://www.bundestag.de/parlament/geschichte/index.html> bieten wir einen Rückblick auf die Geschichte des Parlaments und der Wahlen. Geschichtliches über die Gebäude des Deutschen Bundestages findet sich unter Architektur und Kunst.

Zu Punkt 10: Wir bieten schon alle aktiven Informationsdienste, über die der Deutsche Bundestag verfügt, im Internet an.

Zu Punkt 11: Wir haben uns bemüht, bei der letzten Umstrukturierung die Daten so anzubinden, dass sie schnell zu finden sind. Es gibt immer noch einige Punkte, die verbesserungswürdig sind. Wir arbeiten daran.

Zu Punkt 12: Eine Verknüpfung des Deutschen Bundestages mit dem Angebot des Bundesrates ist nicht vorgesehen. Im Gesetzgebungsverfahren sind in den Datenbanken des Bundestages die Bundesratsdrucksachen verlinkt.

Zu Punkt 13: Dieser Bereich ist auch in unseren Augen von großer Bedeutung. Wir streben genau dies an. In absehbarer Zeit werden wir auch die Verlinkung dieser Punkte realisiert haben.

Zu Punkt 14: Dies ist ein schwieriger Punkt. Partizipation heißt „Teilhabe“ (der Bürger), sie ist in keinem Gesetzgebungsverfahren vorgesehen. Wir können im Bereich „E-Parlament“ den Bürger fragen und so mitreden lassen. Die letztendliche Entscheidung liegt aber bei den Parlamentariern. Demnächst wird für den Bürger die Möglichkeit geschaffen, Petitionen online einreichen zu können.

Zu Punkt 15: Bei der bereits angesprochenen „kleinen“ Umstrukturierung wird auch wieder ein Punkt „Europa“ eingerichtet.

Zu Punkt 16: Diesen Wunsch haben wir an die „Macher“ der Datenbanken weitergegeben. Wir haben angeregt, dass bei der Neuaufsetzung der Datenbanken diese Möglichkeit miteinbezogen wird.

Zu Punkt 17: Wir übertragen alle Plenarsitzungen live, unkommentiert und in voller Länge im Internet. Finden Ausschusssitzungen in einer Zeit statt, in der das Plenum nicht tagt, werden auch diese live übertragen. Insgesamt sendet der Parlamentskanal 24 Stunden und alles wird auch als Web-TV übertragen. Ein ausgeweiteter Video-on-demand-Dienst bietet den Zugriff auf alle vom Bundestag gesendeten Beiträge. Hierzu zählen auch Sonderveranstaltungen und Eigenproduktionen des Deutschen Bundestages.

Zu Punkt 18: Wir informieren die Öffentlichkeit über alle Aktivitäten des Deutschen Bundestages. Wir bieten ein transparentes Parlament. Neben den Web-TV-Übertragungen können

die Plenarprotokolle schon während der laufenden Sitzung angesehen werden und alle Drucksachen und Plenarprotokolle können als PDF-Datei abgerufen werden. Ferner gibt es Zugriffsmöglichkeiten auf alle Datenbanken des Bundestages, das Sach- und Sprechregister und den Stand der Gesetzgebung (GESTA). Es besteht auch die Möglichkeit, sich in vier Mailinglisten einzutragen, um so u. a. die aktuellsten hib-Meldungen oder Pressemeldungen zu erhalten.

Zu Punkt 19: Ab dem 1. März 2005 findet unter www.kindercampus.de eine Umfrage für Kinder statt. Nach Auswertung dieser Umfrage wird in Zusammenarbeit mit der Kinderkommission des Deutschen Bundestages entschieden, welche Art von Programm für Kinder aufbereitet werden sollte. Für Jugendliche bietet der Deutsche Bundestag unter www.mitmischen.de ein Jugendforum an. Der Bereich „Schule“ wird überarbeitet und soll verstärkt Material für den Unterricht zur Verfügung stellen.

Zu Punkt 20: Da wir Öffentlichkeitsarbeit für den Deutschen Bundestag machen, können wir die tagesaktuelle Berichterstattung auch nur auf den Bundestag beziehen. Die Tagesordnung wird ständig aktualisiert und ergänzt. Die Drucksachen und Protokolle werden laufend eingestellt. Über die hib-Meldungen erfährt man Neues aus der Ausschussarbeit. Wir sind aber bemüht, über die laufenden Gesetzgebungsvorhaben noch schneller und gründlicher zu informieren.

Zu Punkt 21: Das politische Umfeld des Bundestages sind die Fraktionen und die Abgeordneten. Diese sind verlinkt und ins Programm eingebunden.

Zu Punkt 22: Wir werden einen Punkt „So arbeitet der Deutsche Bundestag“ aufbereiten und diesen in absehbarer Zeit zur Verfügung stellen.

Zu Punkt 23: RSS wollen wir in absehbarer Zeit anbieten.

Zu Punkt 24 und 26: Kommentierung der Politik ist nicht Aufgabe von uns. Wir verweisen auf die Zeitung „Das Parlament“ (www.das-parlament.de) und die Zeitschrift „Blickpunkt“ (www.blickpunkt-bundestag.de).

Zu Punkt 25: „hib“ heißt „Heute im Bundestag“. Die hib-Redaktion berichtet aus den Ausschusssitzungen und informiert so auch über die Ergebnisse aus den nichtöffentlichen Sitzungen. Es wird über die Gesetzgebungsvorhaben und Aktivitäten der Ausschüsse berichtet. Hier kann die Internet-Redaktion nichts umsetzen.

Zu Punkt 27: Eine Auswertung unserer Log-Dateien hat ergeben, dass sehr wenige Nutzer die fremdsprachigen Bereiche aufrufen. Daher werden wir die jetzigen Bereiche zu interessanten statischen Angeboten ausbauen. Wir sehen daher keine Notwendigkeit, weitere Sprachen anzubieten.

Zu Punkt 28: Die Mehrzahl unserer Nutzer findet unser Layout gut und die Schrift ist nach der BITV barrierefrei. Insgesamt sind wir bemüht, unser Programm mit Fotos und Grafiken aufzulockern. Wir wollen es aber nicht überfrachten und nur noch Bilderseiten zur Verfügung stellen.

Zu Punkt 29: Dieser Punkt freut uns am meisten. Wir sind bemüht, weiterhin unsere „Kunden“ zufrieden zu stellen.